



Altes aus Nendorf und Umgebung, zusammengestellt von der Chronikgruppe des Heimatvereines



Das Küsterhaus



Das Kantorhaus, östlich davon die 1834 erbaute erste Schule



Die neue Schule, erbaut 1888

Die Schule Nendorf

1. Fortsetzung

Nach dem 1888 erfolgtem Bau der neuen Schule wurden in der "Alten Schule" noch bis 1950/51 zwei Klassenräume genutzt. Erst nach einem weiteren Ausbau der neuen Schule standen ausreichend Unterrichtsräume zur Verfügung. Die "Alte Schule" wurde dann verkauft, zunächst als Frisörbetrieb genutzt und später abgerissen, um neuen, zeitgemäßen Bauten Platz zu machen.

Der Schulvorstand und die Gemeinde zeigten sich stets aufgeschlossen für notwendig bauliche Erweiterungen. So wurde 1964/65 die neue Schule um den Nordflügel erweitert, um so diese Bildungsstätte bedarfsgerecht und zeitgemäß anzupassen.

Seit 1974 ist westlich angrenzend am Schulgelände eine Turnhalle hinzugefügt, die den Schülern aber auch örtlichen Vereinen für sportliche Aktivitäten ihrer Mitglieder zur Verfügung steht.

Bis in die 70-er Jahre wurden Schüler bis zur 8. Klasse aus den Orten Nendorf, Haustedt, Ensen, Alterkamp, Sögeberg, Frestorf und Bülten in Nendorf

unterrichtet. Derzeit sind 82 Grundschüler bis zur 4. Klasse in der Nendorfer Schule. Es gibt 5 Klassen, darunter zwei 3. Klassen. Die Schüler kommen aus den Orten Nendorf, Diethel-Langern, Frestorf, Haustedt, Hibben, Böthel, Altkamp, Sögeberg, Müsleringen und Ensen.

Im Jahr 1890 waren nach vorliegenden Aufzeichnungen 372 Kinder (181 Mädchen und 191 Knaben) eingeschult. Dafür standen in der "Alten Schule" 2 Klassenräume mit je 48 qm und im neuen Schulgebäude 2 weitere Räume mit je 60 qm zur Verfügung. Vier Lehrer unterrichteten in folgenden Klassen: 1. Schuljahr Klasse IV, 2. + 3. Schuljahr Klasse III (Unterklasse), 4. + 5. Schuljahr Klasse II (Mittelklasse), 6., 7. + 8. Schuljahr Klasse I (Oberklassen), dann aber getrennt nach Knaben in Klasse I a und Mädchen in Klasse I b. Rechnerisch ergab das eine Klassenstärke von über 90 Kindern. Ein Zustand, den man sich heute kaum mehr vorstellen kann. Die Kinder wurden unterrichtet von den Lehrern Wilhelm Kathemann, Theodor Husmann, August Schweimler und Friedrich Habermann, die auch alle ausgebildete Pädagogen waren. Etwa ab Anfang bis Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die Ausbildung zu Lehrern systematisch aufgebaut.

An Fächern wurden in der hiesigen Schule z.B. in der Mittelstufe (II) gegeben:

Biblische Geschichte, Katechismus und Gesangbuch	5 Stunden
Schreiben, Lesen, Aufsatz	6 Stunden
Rechnen und Zeichnen	4 Stunden
Geographie und Naturbeschreibung	4 Stunden
Singen	2 Stunden
und Turnen	1 Stunde
zusammen	22 Wochenstunden

Schluss folgt



Die erweiterte neue Schule